

Beschlussvorlage

Nr. GR/017/2020

Aktenzeichen	623.227	Datum: 08.04.2020
Federführendes Amt	Amt für Infrastruktur	
Amtsleiter/in	Bernd Kippenhan	Tel.: 07261 404-214

Gremium	Behandlung	Datum	Status
Ausschuss für Technik und Umwelt	Vorberatung	30.06.2020	öffentlich
Gemeinderat	Entscheidung	21.07.2020	öffentlich

Beratungsgegenstand:

Sanierung Festplatz und Lilienthalstraße Sinsheim hier: Genehmigung der Nachtragsangebote Nr. 2,3,6

Vorschlag / Ergebnis:

Der Gemeinderat stimmt den geprüften Nachtragsangeboten Nr. 2, 3, 6 und den Massenmehrungen in den einzelnen Gewerken zu.

Finanzielle Auswirkungen:

Kosten zu Lasten der Stadt:

Massenmehrung Gewerk 1 (Baustelleneinrichtung)	7.140 €
Massenmehrung Gewerk 2 (Straßenbau Lilienthalstraße)	101.150 €
Massenmehrung Gewerk 3 (Straßenbau Festplatz)	123.760 €
Massenmehrung Gewerk 4 (Kanalbau Festplatz)	5.950 €
Massenmehrung Gewerk 6 (Wasserleitung Festplatz)	27.370 €
Massenmehrung Gewerk 7 (Sonstige Medien)	102.340 €
Nachtrag NA 2 (Halbschranken und Bauschutt)	415.188 €
Nachtrag NA 3 (2. Fertiger, Vorsieb, Wasserzählerschacht)	91.057 €
Nachtrag NA 6 (Innenleben Wasserzählerschacht)	19.841 €

Summe Massenmehrungen	367.710 €
Summe Nachträge 2,3,6	526.087 €
Gesamtmehrkosten:	893.797 €

Sachverhalt:

Nachdem die Baumaßnahmen zum Abschluss gekommen sind, hat die Fa. Leonhard Weiß (LW) angefallene Massenmehrungen und Nachträge vorgelegt. Diese wurden vom Ingenieurbüro Willaredt (IBW) und Fachamt entsprechend geprüft.

Die Sachlage wurde den Räten im letzten vorgetragenen Baustellenbericht im Gemeinderat mit den einzelnen Problematiken inhaltlich vorgestellt. Kosten für die Maßnahmen lagen zu diesem Zeitpunkt noch nicht konkret vor. Nun sind diese beziffert und stehen zur Genehmigung. Die Kosten teilen sich auf in Massenmehrungen (Leistungen die im Auftrag ausgeschrieben waren und sich die geplanten Mengen deutlich geändert haben) und Nachträge (Leistungen die nicht ausgeschrieben waren und neu hinzugekommen sind) auf.

Massenmehrungen

Gewerk 1 Baustelleneinrichtung-/ Räumung (+6.000 € Netto)

Im Gewerk 1 sind Massenmehrungen durch Schottermehreinbau für Grundstückszufahrt aufgetreten.

- Durch die Herstellung der Zufahrt zum Verkehrsübungsplatz, auf Wunsch der Stadt mehrmals als Parkplatz freigegeben wurde.
- Mehraufwand zur Aufrechterhaltung der Zufahrt zu den Garagenanlagen Wiesentalweg 20 über die Lilienthalstraße
- Durch die Umleitung des Verkehrs über den Festplatz, da der Schwimmbadweg zu dem Zeitpunkt noch nicht für den Verkehr freigegeben wurde.

Gewerk 2 Straßenbau Lilienthalstraße (+85.000 € Netto)

Die Massenmehrungen setzten sich im Wesentlichen aus den Untergrundbedingungen (schlechter als im Gutachten beschrieben), den provisorischen Wegführungen im Bau-feld und den zusätzlich herzustellenden Flächen im Bereich des Schieberkreuzes am Sportplatz und dem Fußweg entlang der Lilienthalstraße Nord-Süd zusammen.

Hydraulisch gebundene Tragschicht.

Die angetroffenen Untergrundbedingungen erforderten einen erhöhten Einsatz von hydraulisch gebundenen Tragschichten um die erforderlichen Tragfähigkeitswerte sicherstellen zu können.

Schottertragschicht provisorische Wegführung für Fahrzeuge in der Strecke.

Aufgrund der fehlenden Freigabe des Schwimmbadwegs für den Verkehr wurde es notwendig verschiedene Umleitungen im und um das Bau-feld für den Verkehr herzustellen. Dies wurde mit einer 15 cm starken Schotterschicht in Verbindung mit Schotterrampen (vgl. Gewerk 1) realisiert.

Pendelrinne

Da hier der Fahrbahnrand zum Verkehrsübungsplatz hin, zum Schutz des Grünstreifens mit Bäumen, nicht geändert werden sollte, stellte sich die Lösung mit einer zweizeiligen Pendelrinne als die Beste heraus.

Asphalttrag-/ und Asphaltdeckschicht

Ein weiterer Posten sind die Asphalttragschicht und die Asphaltdeckschicht. Die Mengen in der Asphalttragschicht ergeben sich hauptsächlich aus der von der Netze

BW angegebenen Verlängerung der Kabeltrasse über die gesamte Länge der Parkstände entlang der Lilienthalstraße und der erhöhten Anzahl an Kabeln. Zusätzlich bleibt in diesem Bereich aufgrund der geringen Bestandsasphaltstärke und der notwendigen Gefälleanpassung im Parkplatzbereich in Zusammenhang mit der Vorgabe der Stadt hier nur eine Deckensanierung durchzuführen, eine sehr geringe Restasphaltstärke bestehen. Durch die Verbreiterung des Kabelgrabens konnten die Bereiche mit sehr geringer Asphaltstärke zur Straße hin reduziert werden. Hier wurde dann ein ausreichender Aufbau mit Asphalttrag- und Asphaltdeckschicht eingebaut. Die Asphaltstärke war in Teilbereichen der Restfläche dann trotzdem noch so schwach, dass der Asphalt beim Fräßen punktuell komplett abgetragen wurde.

Zusätzliche Sanierungserfordernisse im Umfeld der Baumaßnahmen

Weitere nicht geplante Mehrmengen sind durch den Fußweg entlang der Senkrechtparker an der Lilienthalstraße Nord-Süd, sowie die Verlängerung des Vollausbaus der Achse 200 um rund 25m entstanden.

Gewerk 3 Straßenbau Festplatz (+104.000 € Netto)

Bitu. Abbruch

Auf dem Festplatz wurden Asphaltstärken von bis zu 50 cm vorgefunden, im Gutachten waren maximal 30 cm angetroffen worden. Dies führt in Anbetracht der Festplatzfläche ($>10.000\text{m}^2$) zu erheblichen Mehrmengen im Aufbruch, der Zwischenlagerung und der Entsorgung.

Kabel (Netze BW) sichern und Wiederverlegen

Kabel im Bereich des nachträglich gewünschten Pflanzbeets (GR) entlang des Sportplatzes. Anhand der Bestandsunterlagen, die zur Planung vorlagen waren hier keine Kabel eingetragen. Es wurden 8 Kabel angetroffen, die zu sichern waren. Zusätzlich wurde in der Lilienthalstraße Ost-West ein 20KV Kabel angetroffen (Länge ca. 120m), welches auch nicht in den Bestandsunterlagen verzeichnet war.

Baumgrube ausheben, Pflanzgranulat, Wurzelführung

Im Rahmen der Planfortschreibung (GR) wurde nach der Submission entschieden, einen Grünstreifen entlang des Sportplatzes anzulegen. Dies hatte nicht berücksichtigte Mengen an Aushub, Pflanzgranulat und Wurzelführung zur Folge. Weiterhin wurde vom Grünflächenamt, aus Gründen der Baulogistik, festgelegt am Grünstreifen zwischen Lilienthalstraße Nord-Süd und Festplatz die Baumgruben nicht punktuell, sondern auf ganzer Länge auszuheben, was ebenfalls Massenerhöhungen in bereits genannten Positionen zur Folge hatte.

Versorgerinseln/Kleinflächen auspflastern

Für die Versorgerinseln wurde mehr Fläche benötigt, da die Verteilerkästen breiter waren als zuerst von der Netze BW angegeben. In diesem Zuge wurde die östliche Versorgerinsel erweitert, um den dortigen Flutlichtmast mit in die Inselfläche aufzunehmen (Mast war ursprünglich in den Festplatzecken geplant). Zusätzlich wurde der kleine, spitz zulaufende Bereich am südlichen Ende des Grünstreifens am Sportplatz gepflastert. Die Verteiler in der Grünfläche zwischen Fußweg und Parkplatz an der Lilienthalstraße Nord-Süd wurden zusätzlich um gepflastert. Die Fläche vor der neu gebauten Trafostation, war als Grünfläche geplant, musste aber auf Anordnung der Netze BW ausgepflastert werden (da die Netze BW hier im Notfall direkt zufahren müssen).

Ein Verteiler am KVP (Maßnahme Ilvesbach) wurde um gepflastert und über die Maßnahme Festplatz abgerechnet wird, aber der Haushaltsstelle I 5110 2070 017 zuzuordnen ist.

Gewerk 4 Kanalbau Festplatz (+5.000 € Netto)

Boden lösen im GW Bereich

Es treten Mehrmengen in dieser Position auf, da der Grundwasserstand deutlich höher lag als im Bodengutachten angetroffen.

Untergrundverbesserung

Es entstanden Mehrmengen wegen nicht tragfähigem Untergrund (siehe Stellungnahme Büro Töniges). Die Stärke des Bodenaustauschs wurde von 0,30 m auf 0,50 m erhöht.

Betonriegel/Betonfundamente

Hier entstanden Mehrmengen, infolge der Vergrößerung der Fundamente der Versorgerinseln.

Kanal PP DN 200/250

In diesen beiden Positionen gibt es Mengenverschiebungen, die Kosten werden hierdurch kaum beeinflusst.

Gewerk 6 Wasserleitungsbau Festplatz (+23.000 € Netto)

Bodenaushub + Bodenaushub im GW + Untergrundverbesserung

Die Gründe für Mehrmengen in diesen Positionen sind die Erhöhung der Stärke des Bodenaustauschs von 0,30 m auf 0,50 m, ein größerer Wasserzählerschacht als geplant und ein erhöhter Grundwasserstand.

Betonauflager + Sand für Einbettung Wasserzählerschacht

Auch hier sind Massenerhöhungen aufgetreten, da der Wasserzählerschacht größer wurde.

Gewerk 7 Sonstige Medien (+86.000 € Netto)

Aushub

Beim Aushub hat sich die Masse deutlich erhöht, da sich die Verlegetiefe aufgrund der Angaben durch die NetzeBW deutlich erhöht hat (0,85 m für die Ausschreibung 1,25 m gebaut). Zusätzlich wurden knapp 1000m zusätzliches Kabel verlegt.

Zulage Entsorgung >Z2 DK1

Aufgrund der deutlich erhöhten Aushubmengen ist auch die Menge des zu entsorgenden Aushubs erhöht.

Sockel für Kabelverteiler setzen

Da die Kabelverteiler nahezu doppelt so Breit sind wie von den Netze BW für die Ausschreibung angegeben wurde für fast alle Verteiler die doppelte Menge abgerechnet.

Nachtrag 1

Der Nachtrag 1 wurde direkt an fibernet RN gerichtet und taucht in unserer Abrechnung nicht auf.

Nachtrag 2 Halbschranken und Bauschutt im Untergrund (+ 348.897 € Netto)

Halbschranken

Die Halbschranken wurden benötigt, da der gesamte Ausbaubereich auf Anordnung der Stadt nicht als Ganzes abgesperrt werden sollte, sondern für den Verkehr teilweise freigegeben blieb. Der Festplatz wurde zu Beginn der Arbeiten nur ca. zur Hälfte gesperrt und musste entsprechend gesichert werden. Auch für die bereits erwähnten Verkehrsführungen und Umleitungen durch den Festplatz und am Festplatz waren Halbschranken zur Verkehrssicherung erforderlich.

Entsorgung Bauschutt im Untergrund

Hier sind Belastungsklassen aufgeführt, die so in der Baugrunduntersuchung im Vorfeld nicht angetroffen wurden. Im Besonderen ist hier die Belastung des Baugrunds mit Bauschutt zu erwähnen. Diese reicht teilweise bis zu Massenprozenten von 30-35%. Um den Bauschuttanteil im Aushub zu reduzieren und somit auch die Kosten, wurde entschieden den Bauschuttanteil mittels Aussortierung zu reduzieren. Von den im Nachtrag angeführten Massen entfallen ca. 2/3 auf den Festplatz und 1/3 auf die Lilienthalstraße.

Nachtrag 3 2. Fertiger, Vorsieb/Kies liefern, Wasserzählerschacht (+ 76.518 € Netto)

Vorsieb/Kies liefern

Material, was planmäßig für den Wiedereinbau geeignet und vorgesehen war, konnte aufgrund der angetroffenen Belastungen nicht wieder eingebaut werden.

Wasserzählerschacht

Aufgrund verschiedener Vorgaben der Stadtwerke musste der Wasserzählerschacht auf dimensioniert werden, was eine Kostensteigerung und Massenmehrungen der davon betroffenen Positionen nach sich zog.

Nachtrag 4 Innenleben Wasserzählerschacht

Nachtrag wurde wie vorgelegt abgelehnt.

Nachtrag 5

Ein Nachtrag 5 wurde nicht gestellt.

Nachtrag 6

Innenleben Wasserzählerschacht (+ 16.673 € Netto)

Die technische Ausstattung des Wasserzählerschachtes war zum Zeitpunkt der Ausschreibung noch nicht festgelegt und ist daher im LV nicht enthalten.

Die Tiefbaumaßnahmen wurden mit 3.127.562,17 € veranschlagt.

Die Vergabesumme belief sich auf 2.027.058,11 €.

Die von Leonhard Weiss vorgestellte Schlussrechnung beläuft sich auf ungeprüfte 3.033.068,76 €. Hiervon entfallen 168.497,90 € in den Bereich der Stadtwerke.

In der Gemeinderatssitzung wird durch das Ingenieurbüro Willaredt (IBW) und dem Amtsleiter des Amtes für Infrastruktur mittels einer Power Point Präsentation die Sachlage vorgestellt.

Im Haushaltplan 2020 sind unter I 5110 2070 014 (Festplatz) und I 5110 2070 018 (Lilienthalstraße) Mittel in Gesamthöhe von 1.020.000 € bereitgestellt.

Jörg Albrecht
Oberbürgermeister

Tobias Schutz
Dezernatsleitung

Bernd Kippenhan
Amtsleiter

Anlagen:

1. Nachtragsangebot Nr. 2 (nicht öffentlich – abrufbar im Gremieninformationssystem)
2. Nachtragsangebot Nr. 3 (nicht öffentlich – abrufbar im Gremieninformationssystem)
3. Nachtragsangebot Nr. 6 (nicht öffentlich – abrufbar im Gremieninformationssystem)